

Leben mit Lehm

Trockenbauplatten aus Lehm und Holzfasern

Lehm ist über Jahrzehnte durch industrielle Baustoffe verdrängt worden. Nun rückt er wieder in das Blickfeld privater Bauherren.

Einsatz in Alt- und Neubau

Standardisierte Lehmbauplatten werden zunehmend im modernen Innenausbau eingesetzt. Diese sind – wie ihre Pendanten aus Gipskarton – geeignet für Vorsatzschalen, Innenwand- sowie Decken- und Dachverkleidungen. Die Kombination natürlicher Baustoffe, wie Holzständerwerk, Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, einer Beplankung aus Lehmbauplatten mit Lehmputz und Linoleum- oder Parkettfußboden, ist unter Beachtung der Montage- und Einbauvorschriften möglich und sinnvoll. So verbinden sich die klassischen Produktvorteile traditioneller Baustoffe mit neuer Technik.

Lehm ist für den Verarbeiter ein angenehmes Material. Lehmbauplatten lassen sich mit gängigen elektrischen Stein- oder Holzwerkzeugen zuschneiden, bohren und schrauben. Überspachtelt werden sie mit Lehm-Feinputz. Die Fugenarmierung kann mit Flachs-, Hanf- oder Jutegeweben erfolgen.



Lehmbauplatten lassen sich mit üblichen Maschinen und Werkzeugen bearbeiten und montieren. Fotos: Hock

Mit einer Rohdichte von bis zu 1500 kg/m^3 sind Lehm- und Gipskartonplatten deutlich schwerer als herkömmliche Gipskartonplatten. Bei einer Stärke von 20, 25, 35 oder 50 mm bieten sie Installationsebene und Speichermasse für Schall- und Wärmedämmung in einem. In der Montage machen die handlichen Formate zwischen $1250 \text{ mm} \times 250 \text{ mm}$ (Hock) und $1500 \text{ mm} \times 625 \text{ mm}$ (Claytec) den Gewichtsnachteil wieder wett. Daraus ergeben sich entsprechend individuelle Rastermaße bei der Unterkonstruktion.

Die Baustoffe sind kompostierbar und recycelfähig. Der diffusionsoffene und feuchteausgleichende Lehm schafft ein gesundes Raumklima mit einer relativen Luftfeuchte von 45 bis 55 %. Er nimmt Wasserdampf auf und gibt diesen bei zu trockener Luft wieder an die Umgebung ab. Für Feuchträume ist Lehm jedoch nicht geeignet, und andauernde Feuchteeinwirkung wie aufsteigende Feuchte muss sicher



Gesundes Raumklima

Mit geringem Energieeinsatz und ohne chemische Prozesse wird aus den natürlichen Rohstoffen ein widerstandsfähiger Baustoff. Der Kreislauf schließt sich bei der Entsor-

abgehalten werden. Die Platten bieten durch ihre Wärmerspeicherfähigkeit im Sommer einen guten Hitzeschutz. Untersuchungen zufolge können Elektromog und Strahlung im Innenraum reduziert werden.

Lehm- und Gipsbaustoffe sind gesundheitsunbedenklich und schaffen eine besondere „Wohlfühl-Wohnatmosphäre“. Die verschiedenen Produkte der Hersteller sind unterschiedlich baubiologisch und ökologisch zertifiziert, beispielsweise von Natureplus, Öko-Test oder mit dem Siegel „Gutes Innenraumklima“.



Holz und Lehm sind die wesentlichen Bestandteile der Bauplatten.
Foto: Pavatex

Die Anbieter

Der deutschsprachige Raum wird im Wesentlichen von drei Anbietern bedient; weitere Hersteller und Lieferanten in den Nachbarländern sowie (Online-) Händler erweitern das Angebot.

Claytec beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit Lehm. Das Unternehmen hat ein dichtes Händlernetz in ganz Mitteleuropa. Kerngeschäft sind Lehmputz- und -farbsysteme. Die Lehm- und Gipsplatten sind mit Schilf armiert.

Claytec e. K.
41751 Viersen-Boisheim
www.claytec.com

Carmen Hock-Heyl, Geschäftsführerin der **Hock GmbH**, ist überzeugt: „Die Zukunft gehört neuen Technologien und umweltschonenden Produkten.“ Zum Portfolio gehören vor allem Dämmstoffe aus Hanf sowie Schilfrohmatten, Filze, Dicht- und Montagmaterialien.
Hock GmbH & Co. KG
86720 Nördlingen
www.thermo-hanf.de

Pavatex, Anbieter von Holzfaserdämmssystemen, lancierte 2005 eine Trockenbauplatte aus Holzfasern und Lehm, deren Dichte mit 560 kg/m^3 angegeben ist. Das Unternehmen ist Mitglied der „WWF Climate Group“ und setzt sich mit umfangreichen Maßnahmen für den Klimaschutz ein.
Pavatex GmbH
88 299 Leutkirch
www.pavatex.de

Weitere Informationen

www.dachverband-lehm.de
www.natureplus.org
www.lehmbau-online.de